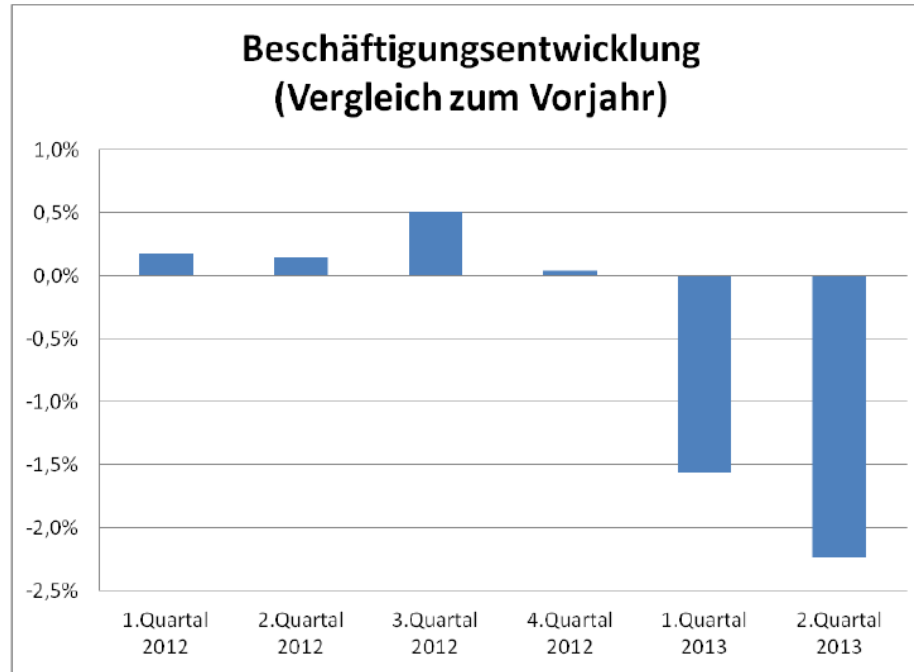


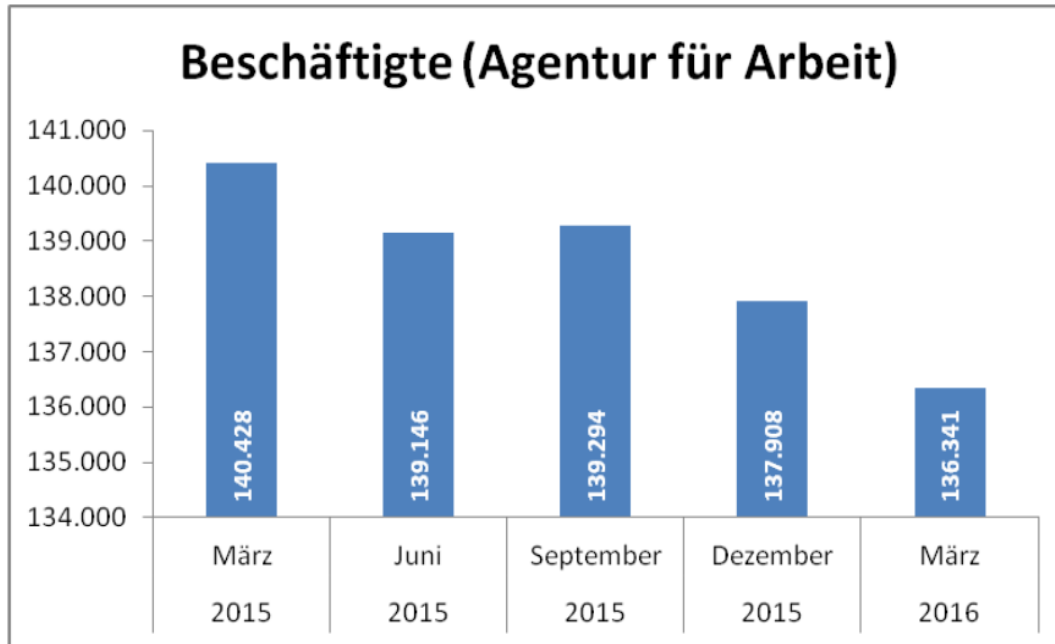
Orientierung der historischen Berufsbildungsforschung an den Betroffenen

*Sozial- und strukturgeschichtliche
Professionalisierungsmuster des Buchdruckerberufs*

Dr. Harry Neß



Prozentuale Veränderung der Beschäftigtenzahlen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum.
(Quelle: Beschäftigungsstatistik des statistischen Bundesamtes in Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten der Reihe „fachliche Betriebsteile“.)



Sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte insgesamt
(Quelle: Agentur für Arbeit,
WZ 2008)
Wirtschaftsklasse 181.



© Neß



© Neß



© Neß



Quelle: <https://www.zfamedien.de/berufe/medientechnologe-druck/praxis/>

Personale Kompetenz - Forschungsparadigma

<i>Niveauindikator</i>			
Anforderungsstruktur			
<i>Fachkompetenz</i>		<i>Personale Kompetenz</i>	
<i>Wissen</i>	<i>Fertigkeiten</i>	<i>Sozialkompetenz</i>	<i>Selbstkompetenz</i>
Tiefe und Breite	Instrumentelle und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team-/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Selbstständigkeit/ Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz

Einige Ursachen

- Der Berufsbegriff ist theologisch und ideologisch aufgeladen.
- Der öffentliche Diskurs über ihn wird weitgehend bestimmt von Wirtschaftsverbänden und der Bildungsadministration.
- Die Berufsbildungsforschung wird beeinflusst von den Förderungszielen Wirtschaftswachstum und technologische Innovationen.
- Der zeitliche Horizont historischer Forschungsprojekte ist eng auf die Epoche der industriellen Anfänge bis zur digitalen Gegenwart gefasst.
- Zentraler Bezugspunkt ist die verengte Orientierung am dualen System der Berufsbildung und der Lehrerbildung.
- Das Geschichtsnarrativ ist stark an Strukturen des Bildungssystems und weniger an denen des Beschäftigungssystems ausgerichtet.

- Der eigenen Arbeitsleistung wird ein sozialer Wert und werden besondere Kompetenzen zur Problemlösung zugeordnet.
- Zur Monopolisierung des beruflichen Wissens und der eigenen Fähigkeiten wird im Arbeitsprozess die Abspaltung von Hilfs- und Nebentätigkeiten vorgenommen.
- Formale Ausbildungsprozesse, Zugangsvoraussetzungen, Fachprüfungen und Berufsbezeichnungen werden rechtlich geschützt und institutionalisiert.
- Neben der Qualifikation wird die verpflichtende Zugehörigkeit zu einem Berufsverband organisiert.

Status in zeitüberdauernden Kontexten der organisierten Berufsgemeinschaft

- Einkommen
- Prestige
- Autorität

Interessen zur Sicherung der persönlichen Entwicklungs- und Partizipationschancen

Zeitliche und inhaltliche Ordnungsstruktur

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Konstitution und Ausbreitung eines neuen Berufsstandes	Konstruktion und Kodifikation der beruflichen Qualifikation und sozialen Einbindung	Konzeptualisierung und Didaktisierung der Berufsbildung und Berufserfahrung	Korporatismus in beruflichen Interessenverbänden	Konsolidierung und selbstregulierte Rekonstruktion der Berufsbildung	Konvergenz alter und neuer Medienberufe





Quelle: <https://zfamedien.de/downloads/>

Vielen Dank für Ihr Interesse!

E-Mail: harry.ness@druck-mediengeschichte.de

Domain: www.druck-mediengeschichte.de